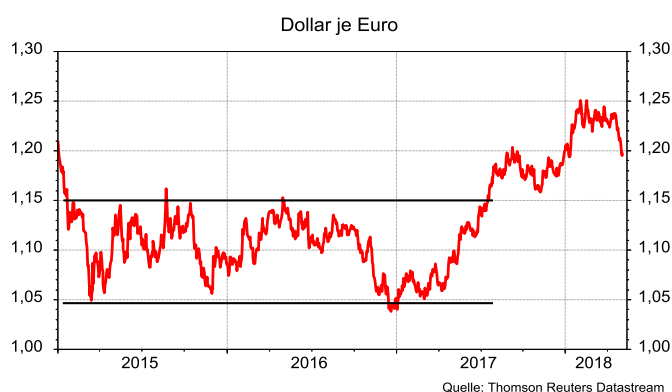


Grafik der Woche*

Wieder auf Niveau von Jahresanfang



Unverändert moderater Preisanstieg im Euroraum

Die europäischen **Aktienmärkte** konnten sich Anfang Mai etwas erholen. Dabei überschritt der deutsche Leitindex DAX 30 erstmals seit Anfang Februar wieder die gleitende 200-Tagesdurchschnittslinie. Er profitierte dabei auch von der leichten Abschwächung des **Euro**, der zum US-Dollar erstmals seit Anfang Januar wieder unter die Marke von 1,20 zurückging. An den **Rentenmärkten** gaben die Renditen der Staatsanleihen zuletzt wieder nach.

Hierzu hat beigetragen, dass sich die Inflationsrate im **Euroraum** im April leicht auf 1,2 % verlangsamt hat. Zudem hat sich die Konjunktdynamik im 1. Quartal etwas verlangsamt; nach einem Anstieg von 0,7 % Ende letzten Jahres nahm die Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorquartal „nur“ um 0,4 % zu. Dies stützte die Spekulationen, dass die EZB ihre sehr expansive Geldpolitik weiterhin nur sehr vorsichtig reduzieren wird. In den **USA** hat die Notenbank ihre Leitzinsen erwartungsgemäß bestätigt. Im Ausblick signalisierte sie, dass sie am eingeschlagenen Kurs mit voraussichtlich zwei weiteren Zinserhöhungen in diesem Jahr festhalten wird. Dafür spricht, dass beide ISM-Einkaufsmanagerindizes im April auf nach wie vor hohem Niveau erneut etwas nachgaben.

In der **neuen Woche** dürfte die Erholung von Auftragseingängen, Industrieproduktion und Exporten im März zeigen, dass der schwächere Jahresstart in **Deutschland** auch auf Sondereffekte wie relativ viele Grippekranke zurückzuführen ist. In den **USA** liegt der Fokus vor allem auf der Inflationsrate, die im April weiter auf 2,5 % gestiegen sein dürfte. In **Großbritannien** wird die Bank of England angesichts zuletzt relativ schwacher Konjunkturdaten weiter abwarten und die bis vor kurzem erwartete Zinserhöhung vorerst aufschieben.

Stand: 04.05.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	03.05.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	12.690	14.000	10,32%
Euro Stoxx 50	3.529	3.800	7,68%
Dow Jones Industrial	23.930	27.000	12,83%
S&P 500	2.630	2.900	10,28%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	2,125	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,57	-0,30	0,27
5 Jahre (in %)	-0,09	0,30	0,39
10 Jahre (in %)	0,53	1,00	0,47
Dollar je Euro	1,20	1,20	0,11%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.312	1.300	-0,92%

Wochenvorschau

Montag, 07.05.2018

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 03/2018

Dienstag, 08.05.2018

03:45 China, Handelsbilanz 04/2018

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 03/2018

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 03/2018

Mittwoch, 09.05.2018

14:30 USA, Erzeugerpreise 04/2018

Donnerstag, 10.05.2018

02:30 China, Verbraucherpreise 04/2018

10:00 Euroraum, EZB-Wirtschaftsbericht

10:30 Großbritannien, Industrieproduktion 03/2018

13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England

14:30 USA, Verbraucherpreise 04/2018

Freitag, 11.05.2018

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan (vorläufig) 05/2018

Wussten Sie, ...

... dass gleitende Durchschnittslinien zu vielbeachteten Indikatoren bei der Einschätzung der weiteren Perspektiven von Finanzmarktindikatoren gehören? Sie geben durch die Glättung der Kursentwicklung eines Wertpapiers oder eines Index ein klareres Bild über dessen längerfristigen Trend. Liegt der aktuelle Kurs über dem gleitenden Durchschnitt, dient dieser als Unterstützung, anderenfalls als Widerstand.